

# Weihnachtsstern am 21. Dezember: Jupiter und Saturn verschmelzen am Nachthimmel

17.12.2020, 14:56 Uhr



Jupiter und Saturn verschmelzen kurz vor Weihnachten sichtbar am Nachthimmel (Symbolbild)

© Ted S. Warren / Picture Alliance

**Dieses Jahr tritt eine seltene Planeten-Konstellation auf. Kurz vor Heiligabend verschmelzen der Jupiter und der Saturn miteinander. Das Phänomen wiederholt sich nur sehr selten.**

Am 21. Dezember verschmelzen [Jupiter](#) und Saturn und könnten eine Art Weihnachtsstern am Himmel formen. Dieses Phänomen soll es bereits zur Geburtsstunde von Jesus gegeben haben. Der Stern erwies Caspar, Melchior und Balthasar den Weg zu Jesus. Der Bibel zufolge fanden die drei Weisen durch den Stern von Bethlehem zu der Krippe des Kindes. Das Spektakel tritt äußerst selten auf.

Bei dieser sogenannten Konjunktion kommen sich die beiden Planeten der Vereinigung der Sternfreunde zufolge von der Erde aus gesehen besonders sehr nahe. Der Grund: Beide sind mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten um die Sonne unterwegs. Der schnellere Jupiter überholt dann den fernereren Saturn. "Das diesjährige Überholmanöver ist etwas Besonderes. Die beiden Planeten werden fast zu einem gemeinsamen Lichtpunkt verschmelzen", sagt der Vorsitzende der Sternfreunde Sven Melchert.

## Jupiter und Saturn kommen sich erst 2080 wieder näher

Das Überholen komme alle 20 Jahre vor. Doch ein ähnlich enges Aufeinandertreffen wird es erst wieder im Jahr 2080 geben. Und nicht immer kann man das Spektakel auch sehen. Vor 20 Jahren seien die Riesen bei der Konjunktion am Nachthimmel nicht sichtbar gewesen. Und 2080 wird die größte Annäherung erst in der hellen Morgendämmerung geschehen. "Die Konjunktion von Jupiter und [Saturn](#) am 21. Dezember 2020 ist die Beste, die uns das Universum für lange Zeit zu bieten hat", betont Melchert.

Derzeit stünden die beiden Planeten am abendlichen Südwesthimmel. Ein Teleskop ist für eine Beobachtung nicht nötig. Der helle Jupiter stehe dann links unterhalb des Ringplaneten Saturn und mit bloßem Auge werde man beide nicht mehr voneinander trennen können. Mit einem Fernglas könne man dann neben Jupiter auch einige seiner vier Monde erkennen. Mit einer mindestens 30-fachen Vergrößerung sei auch das Ringsystem des [Saturns](#) zu sehen. Wenn das Wetter am 21. Dezember nicht mitspielt, könne ein ähnlich nahes Zusammentreffen auch am Tag zuvor und am Tag danach beobachtet werden.



Den schönsten Sternenhimmel der Welt gibt es auf dieser Insel

## Stern von Betlehem?

Ein ähnliches Aufeinandertreffen der beiden Planeten gab es auch um die Zeitenwende. "Das ist aber nur eine der Möglichkeiten", sagte Carolin Liefke vom Haus der Astronomie in Heidelberg über die Spekulationen des Sterns von [Bethlehem](#). Auch Jupiter und Venus hätten eine ähnliche Konstellation gehabt. Zwar werde seit dem Mittelalter der Stern oftmals mit Schweif gezeigt, doch ein Komet könne man sehr wahrscheinlich ausschließen. Der galt als Unglücksbringer und das hätte man so sicher nicht aufgeschrieben. Auch eine Supernova, eine Sternenexplosion ist nicht wahrscheinlich. Da hätte man Reste finden müssen. "Die Evangelien sind erst viel später verfasst worden." Vielleicht sei das alles auch nur Symbolik.

deb / Oliver Pietschmann DPA

### #Themen